

II.

Intelligenzblatt

zur

allgemeinen botanischen Zeitung.

Erster Band 1833.

I. Einladung zur Subscription ohne Vorausbezahlung.

Unterzeichneter beabsichtigt die Herausgabe seltener, kritischer und neuer Gewächse aus der Osterreichischen Flora in getrockneten Exemplaren, namentlich aus Croatien, Dalmatien, den Inseln des Quarnero, dem Littorale und Ungarn. Jährlich erscheint 1 Centurie zu dem Preise von 2 Ducaten in vorzüglich schön getrockneten und völlig instructiven Exemplaren, die auf halben Bogen grossen Formats des feinsten Druckpapiers liegen.

Gleich nach dem Erscheinen der Centurie werde ich über den Inhalt selbst noch ausführlicher meine Ansicht und meine Beobachtungen in der botanischen Zeitung niederlegen.

Die 1te Centurie ist reich an kritischen und neuen Gewächsen, daher ich das Werk den resp. Herrn Botanikern empfehlen kann.

Sämmtliche Centurien sind mit meinem Petschaft (W. N.) versiegelt, wer daher nicht gesonnen ist, dieselben zu behalten, wird höflichst ersucht, sie nicht zu entsiegeln. Den baaren Betrag wird

Herr Buchhändler Frdr. Hofmeister in Leipzig
für mich in Empfang nehmen.

Fiume im Januar 1835.

Friedr. Wilh. Noë,
Apotheker und Botaniker
aus Berlin.

II. Pflanzenverkauf.

In der Ueberzeugung, daß es hin und wieder einem Schriftsteller der Botanik oder anderen Förderern dieser Wissenschaft gedient seyn muß, aus einer bestimmten Gegend und aus bestimmten Familien und Gattungen, theils zum Behuf von Monographien, theils zu andern Zwecken, Pflanzen erhalten zu können, übergebe ich dem botanischen Publicum die Anzeige, daß ich mit einer beträchtlichen Sammlung von Schweizerpflanzen bereits versehen bin und auch Aufträge übernehme, Pflanzen aus zu bezeichnenden Familien und Gattungen in dem Bezirke der Kantone Graubünden und Tessin, welche das Feld meiner botanischen Forschungen sind, zu sammeln. Dem gegenwärtigen Stande der Botanik gemäß, werde ich auch hauptsächlich mein Augenmerk auf Abarten, Unterarten, Formen, Uebergänge, oder wie mans sonst noch heist und auf die äufsern Umstände, in denen solche erscheinen, richten; auch Monstrositäten werden als Fingerzeige der Natur über ihre Organisationsgesetze meine Aufmerksamkeit auf sich

Herr Buchhändler Frdr. Hofmeister in Leipzig
für mich in Empfang nehmen.

Fiume im Januar 1835.

Friedr. Wilh. Noë,
Apotheker und Botaniker
aus Berlin.

II. Pflanzenverkauf.

In der Ueberzeugung, daß es hin und wieder einem Schriftsteller der Botanik oder anderen Förderern dieser Wissenschaft gedient seyn muß, aus einer bestimmten Gegend und aus bestimmten Familien und Gattungen, theils zum Behuf von Monographien, theils zu andern Zwecken, Pflanzen erhalten zu können, übergebe ich dem botanischen Publicum die Anzeige, daß ich mit einer beträchtlichen Sammlung von Schweizerpflanzen bereits versehen bin und auch Aufträge übernehme, Pflanzen aus zu bezeichnenden Familien und Gattungen in dem Bezirke der Kantone Graubünden und Tessin, welche das Feld meiner botanischen Forschungen sind, zu sammeln. Dem gegenwärtigen Stande der Botanik gemäß, werde ich auch hauptsächlich mein Augenmerk auf Abarten, Unterarten, Formen, Uebergänge, oder wie mans sonst noch heist und auf die äufsern Umstände, in denen solche erscheinen, richten; auch Monstrositäten werden als Fingerzeige der Natur über ihre Organisationsgesetze meine Aufmerksamkeit auf sich

ziehen. Diese von mir gesammelten Pflanzen werden sorgfältig getrocknet seyn, so daß man die zur Charakteristik dienenden Theile deutlich erkennen kann, und daher werden, wo es erforderlich ist, Exemplare aus verschiedenen Altersperioden vorkommen. Den Preis stelle ich so mäfsig, als möglich, zu 8 Gld. R. W. die Centurie für grössere Parthien; für ausgewählte seltene Pflanzen oder für einzelne Exemplare aber muß wie gewöhnlich der Preis nach dem höhern Fusse von 11 fl. bis 15 fl. die Cent. berechnet werden, je nach Beschaffenheit der Sendung. Die Standörter werde ich jedesmal gewissenhaft der Wahrheit gemäfs bemerken.
Chur, den 12. Febr. 1833.

Alexander Moritz

III. Anzeige, getrocknete dalmat. Pflanzen betreffend.

Seit der Erscheinung meines Kataloges im Intelligenzblatte Nro. 1. der botanischen Zeitung von 1832 habe ich von allerlei Gegenden Bestellungen auf dalmat. Pflanzen erhalten, und wie ich mir schmeichle, sie zur Zufriedenheit derjenigen ausgerichtet, welche mich damit beehrt hatten. Auch haben sich viele Botaniker Wiens, deren jene Hauptstadt eine Menge zählt, bei Gelegenheit der im verflossenen Herbste daselbst statt gehabten Versammlung deutscher Aerzte und Naturforscher, wo sich meine Wenigkeit auch eingefunden hatte,

ziehen. Diese von mir gesammelten Pflanzen werden sorgfältig getrocknet seyn, so daß man die zur Charakteristik dienenden Theile deutlich erkennen kann, und daher werden, wo es erforderlich ist, Exemplare aus verschiedenen Altersperioden vorkommen. Den Preis stelle ich so mäfsig, als möglich, zu 8 Gld. R. W. die Centurie für grössere Parthien; für ausgewählte seltene Pflanzen oder für einzelne Exemplare aber muß wie gewöhnlich der Preis nach dem höhern Fusse von 11 fl. bis 15 fl. die Cent. berechnet werden, je nach Beschaffenheit der Sendung. Die Standörter werde ich jedesmal gewissenhaft der Wahrheit gemäß bemerken.
Chur, den 12. Febr. 1833.

Alexander Moritz

III. Anzeige, getrocknete dalmat. Pflanzen betreffend.

Seit der Erscheinung meines Kataloges im Intelligenzblatte Nro. 1. der botanischen Zeitung von 1832 habe ich von allerlei Gegenden Bestellungen auf dalmat. Pflanzen erhalten, und wie ich mir schmeichle, sie zur Zufriedenheit derjenigen ausgerichtet, welche mich damit beehrt hatten. Auch haben sich viele Botaniker Wiens, deren jene Hauptstadt eine Menge zählt, bei Gelegenheit der im verflossenen Herbste daselbst statt gehaltenen Versammlung deutscher Aerzte und Naturforscher, wo sich meine Wenigkeit auch eingefunden hatte,

mit dalmat. Pflanzen versehen, dadurch wurde mein Vorrath stark gelichtet. Ich bemerke daher, daß ich hinführo nur jene Arten liefern kann, welche in dem obenerwähnten Kataloge mit einem Kreuze bezeichnet sind, und dazu noch diejenigen, welche in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgezählt sind. Es sind dieß solche Species, welche entweder in obigem Kataloge gar nicht vorkommen, oder durch kein beigesetztes Kreuz kenntlich gemacht sind. Wer meinen voriges Jahr unter dem Titel: „botanischer Wegweiser in der Gegend von Spalato,“ im Verlage bei Batara in Zara (Wien bei Gerold, Prag bei Calve) erschienenen Katalog besitzt, dem diene zur Nachricht, daß ich mit einigen sehr wenigen Ausnahmen alle jene Pflanzen vorrätlich habe, deren Namen ein Sternchen (*) vorgesetzt ist. Da ferner dieser Katalog in arithmetisch-alphabetischer Ordnung abgefaßt ist, so bedarf es statt der Einsendung eines namentlichen Desideraten-Verzeichnisses bloß der Angabe der Nummern. Alle übrigen in diesen meinen beiden Katalogen nicht bekreuzten und nicht besternten Pflanzen kommen in hiesiger Gegend entweder nicht vor, oder ich besitze davon keine Doubletten. Ich weiß sie mir der entfernten Fundörter wegen auch nicht zu verschaffen; denn meine frühern Kreuz- und Querzüge durch das Land hatte ich eigentlich in der Absicht unternommen, um es durch eigene Anschauung kennen zu lernen, da ich im Begriffe stehe, eine Landesbeschreibung Dal-

matiens auszuarbeiten, von welcher ich bereits
 einen Auszug unter dem Titel: „Geographische
 Skizze von Dalmatien,“ im heurigen Jahrgange des
 Sommer'schen Taschenbuches zur Verbreitung geo-
 graphischer Kenntnisse (Prag bei Calve) der Oef-
 fentlichkeit übergeben habe. Weil nun mein Reise-
 zweck erreicht ist, so werden sich künftighin meine
 Streifzüge nur auf die Gegend von Spalato beschrän-
 ken. Der Preis einer Centurie getrockneter Pflan-
 zen nach beliebiger Auswahl ist 5 fl. in 20 fl. Fufse,
 oder 3 $\frac{1}{3}$ Thl. Sächs. frachtfrei bis Triest, voraus-
 gesetzt, dafs die Bestellung wenigstens eine Cen-
 turie ausmacht. Wer fünf Centurien und darüber
 nimmt, kann selbe zu 4 fl. Cor., oder 2 $\frac{2}{3}$ Thl.
 Sächs. haben. So veräußerte ich sie in Wien,
 und man war allgemein damit zufrieden. Samen,
 Bulbi u. s. w. werde ich in Zukunft nicht sam-
 meln, da es mit zu vieler Beschwerlichkeit und
 Zeitversäumnifs verbunden ist. Die meisten Sa-
 men reifen erst zur Zeit, wenn die Sonnenhitze
 unausstehlich geworden ist. Oft muß man zwei-
 und mehrmahlen gehen, um den Samen in voll-
 kommen gereiften Zustande zu finden, oder man
 geht wohl gar umsonst; denn der Same ward in-
 zwischen vom Winde verwehet, von den Vögeln
 verzehret, oder die Pflanzen von den hier zu Land
 zahlreich weidenden Schafen und Ziegen bis auf
 Strunk oder Wurzel abgefressen. Zur Aufbewah-
 rung der Zwiebeln oder Bulbi fehlt es hier allge-
 mein an Kühlorten. Kurz die Mühe des Einsam-

melns und Aufbewahrens ist ungemeln groß, der Lohn dagegen so viel als Null. Heuer hatten wir einen so strengen Winter, wie sich dessen die ältesten Leute nicht erinnern. Von Weihnachten v. J. bis Lichtmessen d. J. zeigte das Reaumur'sche Thermometer in den Morgenstunden fast täglich 3 bis 6 Grad \pm 0 und zwar bei vollkommener Windstille, was etwas ganz Ungewöhnliches ist. Geschneiet hatte es nie. Die Frühpflanzen, welche sonst um diese Zeit blühten, blieben daher zurück. Seither hatten wir Sirocco und Regen, und liebliche Tage. Bald wird unser Boden mit Florens reizenden Kindern geschmückt seyn.

V e r z e i c h n i s s.

<i>Agave americana.</i>	<i>Convolvulus Cneorum.</i>
<i>Allium capillare</i> β <i>mod- schatum.</i>	<i>Crepis chondrilloides</i> Jeq.
<i>Ambrosia maritima.</i>	<i>Cyperus longus.</i>
<i>Arenaria verna.</i>	<i>Cytisus supinus.</i>
<i>Artemisia camphorata.</i>	<i>Dorycnium herbaceum.</i> *)
<i>Arum Arisarum.</i>	<i>Ervum Ervilia.</i>
<i>Asperula calabrica.</i>	<i>Erythraea ramosissima.</i>
<i>Campanula Erinus.</i>	— <i>spicata.</i>
<i>Carex Linkii?</i>	<i>Euphorbia canescens.</i>
<i>Caucalis platycarpus.</i>	— <i>dendroides.</i>
<i>Centaurea Calcitrapa.</i>	<i>Fedia microcarpa</i> Reich.
<i>Cercis siliquastrum.</i>	<i>Ferula glauca.</i>
<i>Chrysanthemum coro- narium.</i>	<i>Fumaria parviflora</i> Lm.
	<i>Genista sericea.</i>
	<i>Juniperus nana.</i>

*) *Doronicum herbaceum*, wie im Kataloge gedruckt steht, ist ein Schreibfehler.

<i>Lathyrus setifolius.</i>	<i>Satureja graeca.</i>
<i>Lysimachia Nummular.</i>	<i>Scabiosa australis.</i>
<i>Medicago denticulata.</i>	<i>Scilla bifolia.</i>
<i>Melampyrum barb. W.</i>	— <i>maritima.</i>
<i>Mercurialis perennis.</i>	<i>Selinum Seguieri.</i>
<i>Myagrurn rugosum.</i>	<i>Seseli globiferum Visiani.</i>
<i>Ononis Columnae</i> β <i>mi-</i>	<i>Sesleria tenuifolia Schrd.</i>
— <i>nutissima.</i>	<i>Sideritis romana.</i>
— <i>ramosissima.</i>	<i>Sisymbrium lippizense.</i>
<i>Orchis rubra Jacq.</i>	<i>Smyrnum Olusatrum.</i>
<i>Peucedanum rutheni-</i>	<i>Solanum sodomaeum.</i>
— <i>cum Bieb. (Pastinaca</i>	<i>Spartium villosum</i> β <i>spi-</i>
— <i>Petteri Vis.)</i>	— <i>nosum.</i>
<i>Phlomis fruticosa.</i>	<i>Stachys spinulosa Smith.</i>
<i>Picris laciniata Vis.</i>	<i>Thalictrum elatum.</i>
<i>Potentilla recta.</i>	<i>Thymbra spicata.</i>
<i>Prunus Marasca Host.</i>	<i>Trifolium Cherleri.</i>
<i>Ranunculus Philonotis.</i>	— <i>dalmaticum Vis.</i>
<i>Rosa sempervirens.</i>	— <i>lappaceum.</i>
<i>Salvia patula Desf.</i>	— <i>subterraneum,</i>
	<i>Vicia tenuifolia Willd.</i>

Spalato am 21. Febr. 1833.

Franz Petter, Prof.

IV. Der erste Theil der Reise in das Innere von Brasilien von Dr. Em. Pohl u. s. w. umfasst den nördlichen Theil Brasiliens von Rio de Janeiro an, aufwärts bis zum fünften Grade südlicher Breite. Dieser erste Band schildert die Seeüberfahrt von Livorno an, den kurzen Aufenthalt in Madeira und in Rio de Janeiro; den Reiseausflug über Santa Cruz nach Angra dos Reys. Ferner den Antritt der Reise in das Innere der Capitainie Minas Geraës: über

<i>Lathyrus setifolius.</i>	<i>Satureja graeca.</i>
<i>Lysimachia Nummular.</i>	<i>Scabiosa australis.</i>
<i>Medicago denticulata.</i>	<i>Scilla bifolia.</i>
<i>Melampyrum barb. W.</i>	— <i>maritima.</i>
<i>Mercurialis perennis.</i>	<i>Selinum Seguieri.</i>
<i>Myagrurn rugosum.</i>	<i>Seseli globiferum Visiani.</i>
<i>Ononis Columnae</i> β <i>mi-</i>	<i>Sesleria tenuifolia Schrd.</i>
<i>nutissima.</i>	<i>Sideritis romana.</i>
— <i>ramosissima.</i>	<i>Sisymbrium lippizense.</i>
<i>Orchis rubra Jacq.</i>	<i>Smyrnum Olusatrum.</i>
<i>Peucedanum rutheni-</i>	<i>Solanum sodomaeum.</i>
<i>cum Bieb. (Pastinaca</i>	<i>Spartium villosum</i> β <i>spi-</i>
<i>Petteri Vis.)</i>	<i>nosum.</i>
<i>Phlomis fruticosa.</i>	<i>Stachys spinulosa Smith.</i>
<i>Picris laciniata Vis.</i>	<i>Thalictrum elatum.</i>
<i>Potentilla recta.</i>	<i>Thymbra spicata.</i>
<i>Prunus Marasca Host.</i>	<i>Trifolium Cherleri.</i>
<i>Ranunculus Philonotis.</i>	— <i>dalmaticum Vis.</i>
<i>Rosa sempervirens.</i>	— <i>lappaceum.</i>
<i>Salvia patula Desf.</i>	— <i>subterraneum,</i>
	<i>Vicia tenuifolia Willd.</i>

Spalato am 21. Febr. 1833.

Franz Petter, Prof.

IV. Der erste Theil der Reise in das Innere von Brasilien von Dr. Em. Pohl u. s. w. umfasst den nördlichen Theil Brasiliens von Rio de Janeiro an, aufwärts bis zum fünften Grade südlicher Breite. Dieser erste Band schildert die Seeüberfahrt von Livorno an, den kurzen Aufenthalt in Madeira und in Rio de Janeiro; den Reiseausflug über Santa Cruz nach Angra dos Reys. Ferner den Antritt der Reise in das Innere der Capitainie Minas Geraës: über

Barbacena, San Joao del Rey, Oliveira, Formiga, Bambaia, S. Pedro d'Alcantara, Padrocinio, nach Paracatu do Principe; die Ueberschreitung des Gränzgebirges nach der Capitainie Goyaz; den Weg durch die Wüste über die Serra dos Cristaes, nach Santa Luzia, Meia Ponte, Corgo do Jaragua, bis Villa Boa, oder Cidade de Goyaz. Aufenthalt in dieser Hauptstadt der Capitainie während der Regenzeit; Geschichte der Capitainie und Ausflüge nach dem Städtchen Anicuns; dann weiter zu den, als Culturstätte der wilden Urstämme von Cayopòs bestimmten Aldeyen, S. José de Mossamedes und Maria; ferner nach dem Arrayal Piloens an den diamantenführenden Fluß Rio Claro.

Der Verf. hat möglichst gestrebt, die Bearbeitung der Reisedarstellung auf eine Weise zu gestalten, daß sie den verschiedenen Forderungen an ein Werk solcher Art genügen möge. Alle überflüssig scheinenden, oder bereits bekannten Ansichten wurden, so viel es thunlich war, vermieden, die naturhistorischen Gegenstände, besonders die geognostisch-mineralogischen Bemerkungen, die Abhandlung über die lästigen Insecten Brasiliens u. s. w., oder jene, welche nur theilweise Leser finden, wurden am Ende jedes Abschnittes in einem eigenen Anhang mit kleinern Lettern gedruckt, angefügt. Eben so hat man, um das Werk nicht zu vertheuern, nur eine kleine Auswahl der interessantesten bildlichen Darstellungen, welche zugleich das Land characterisiren, gegeben. Hr. Landschaftsmaler Th. Ender entwarf diese Darstellungen an Ort und Stelle; den Stich besorgten die rühmlich bekannten Hrn. Chalkographen Axmann und Passini, mit ihrer gewohnten Meisterschaft. Auch die Insectentafel, von Hrn. Zehner gemalt, dürfte in mancher Beziehung Interesse erregen, da sie die genaue Anschauung dieser so oft besprochenen lästigen Thiere gestattet.

Dem 2ten Bande des Werkes wird das Namensverzeichnis der Hrn. Abnehmer beigegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Einladung zur Subscription ohne Vorausbezahlung 4017-4024](#)